

Das menschenleere Valle Maira wartet mit hunderten Kilometern feinsten Single-trails auf Abenteuerlustige und Ausdauernde.



BORN
EPIC
TRAIL

Text Xaver Frieser Fotos Rafael Krebs

«LA CUNCUNÀ» EINE ZEITREISE

Versteckt in den Südalpen und vom Rest der Welt beinahe vergessen. Das Valle Maira ist kein gewöhnliches Reiseziel. Wer sich hier aufs Velo schwingt, tut dies, um zu entdecken: alte Schmugglerpfade und ungeschliffene Pfade. Der «La Cuncunà» Trail führt in ein Reich verlassener Bergdörfer und wilder Natur.

Wer ins Valle Maira kommt, sollte es still mögen. Das Tal zählt zu den am dünnsten besiedelten Gebieten Europas. Ausgangspunkt dieser ausgewachsenen Tagestour ist das etwa 10 Kilometer vom Taleingang bei Dronero gelegene Örtchen San Damiano – eine der letzten Möglichkeiten, sich mit Proviant einzudecken. Gleich hinter dem Dorfplatz beginnt ein Seitenarm des Valle Maira, das sich von Dronero 45 Kilometer nach

Westen erstreckt, Richtung französische Grenze. Zunächst auf Asphalt, windet sich ein Strässchen Kehre um Kehre nach Norden bergauf durch dichtes Grün. Während man sich zunehmend den Spuren der Zivilisation entzieht, werden die Brunnen in den kleinen Dörfern rarer. Der Baustil wird rudimentärer. Mit dem Erreichen des «Colle Birrone», der ersten Passhöhe, eröffnen sich Aussichten auf das nördlich angrenzende «Valle

Varaita». Der Blick schweift hinaus an die südlichen Ausläufer der Alpen. Von nun an schlängelt sich die «Strada di Cannoni», eine Schotterstrasse, am Bergkamm immer tiefer in die Berge. Hier wäre man auch mit einem Gravelbike bestens bedient. Doch das Beste kommt noch: Feine Karrenwege und Saumpfade in schier endloser alpiner Weite. Hier wird sich das Mountainbike noch bezahlt machen. Relativ flach rollt es sich genussvoll dem «Colle di Sampeyre» entgegen. Der Hauptanstieg ist geschafft. Kurz darauf nimmt man den Trail links über offene Wiesen als Verbindung nach Elva. Das idyllische, weit abgelegene und dennoch besiedelte Dorf bietet ein paar Einkehrmöglichkeiten. Besondere Spezialität: die lokal produzierten Käsesorten in den umliegenden «Locandas».

Kurz und knackig tritt man von Elva ein letztes Mal bergauf zum Ausgangspunkt



«Das Valle Maira ist nicht einfach nur ein Ziel, sondern ein Abenteuer. Wer hier mit dem Mountainbike unterwegs ist, findet keine geschleckten Trails, sondern stille Herausforderungen auf steinigem Trails.»

Rafael Krebs
Bike-Guide

der Abfahrt. Die «Fremo Cuncunà», eine über das Tal hinausragenden Felszunge, zählt zu den besten Panorama-Spots des Valle Maira. Auf diesem Felsbalkon zu thronen ist ein erhebendes Gefühl. Jetzt biegt man auf alte Saumpfade via «Passo San Giovanni» talwärts ab und taucht auf sieben Kilometern in die Wälder ein. Der Trail überquert zunächst mehrmals die Verbindungsstrasse nach Elva, ehe er bei San Martino endgültig in den bewaldeten Hängen des okzitanischen Tales verschwindet. Hier schlägt sich der Trail eine schmale Schneise durchs Dickicht. Er ist

gewürzt mit Wurzeln und Felsen. Das erfordert stets eine Portion Aufmerksamkeit, bis der Pfad kurz oberhalb vor «Stroppo» den Weiler «Al torch» erreicht. Feines Essen und Kaffee runden hier das Trail-Erlebnis ab. Gleich hinter dem Kirchturm geht es auf den letzten Metern im technischen Zick-Zack zum Talboden bei «Stroppo». Wer jetzt noch genügend Schmalz in den Beinen hat, beschliesst die Tour als Runde und pedalisiert auf der Strasse talauswärts zurück zum Startpunkt nach San Damiano. Kraftsparender ist die Alternative mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



Map: geodatenzentrum.de/gdz.bkg.bund.de

TRAIL INFO VALLE MAIRA

CHARAKTER

Die komplette Runde bietet einen Mix aus Asphalt, Schotter und Trail. Dazu die lange und aussichtsreiche Auffahrt von San Damiano und die «Strada dei Cannoni». Abkürzer als auch Shuttle direkt nach Elva sind möglich. Die erstklassige Trail-Abfahrt ist mal verspielt, mal schnell, und dann wieder technisch anspruchsvoll. Sie bietet die richtige Prise Kniffligkeit, ohne zu überfordern. Die Route verläuft auf Shared Trails, also Augen auf, um andere Wegnutzende nicht zu gefährden oder zu stressen.

ROUTE

San Damiano – Colle Birrone – Strada dei Cannoni – Colle di Sampeyre – Elva – San Martino – Stroppo

Für eine flüssige Fahrt empfiehlt sich eine Streckenrecherche auf der Karte und eine gute Planung. Achtung: Die eingeschränkte Logistik für Pausen und Verpflegung im Auge behalten. Einkehr- sowie Übernachtungsmöglichkeiten:

altorch.it, lacasodiella.com,
lopuvvallemaira.it, briess.it

DETAILS

Fahrtechnik: 3/5

Distanz: 64 km

Höhendifferenz: 2136 m

SAISON

Ein Abstecher ins Valle Maira lohnt sich besonders im Frühling und im Herbst. In den tieferen Lagen finden sich auch an sonnigen Wintertagen MTB-Möglichkeiten. Tipp für den Sommer: Den Tag früh beginnen wegen der hohen Temperaturen.

INFO

vallemaira.org

GPX

